

# Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 57

PDF erstellt am: **25.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Editorial

Liebe Leserin\*nen,

Am 14. Juni wurde landesweit feministisch gestreikt – ein wuchtiges und ermutigendes Ereignis, das noch lange nachhallt. Während des Frühlings liefen die Vorbereitungsarbeiten für den bevorstehenden Streik in aktivistischen Kreisen auf Hochtouren. Feministische Kräfte wurden beim Druck von Flyern, Erarbeiten von Manifesten und Streikbroschüren, bei Diskussionen mit Vorgesetzten, praktischen Workshops gegen Patriarchat, Staat, Gurkensalat und vielem mehr gebunden. Auch ein Grossteil der *RosaRot*-Redaktion war im Vorfeld des Streiks intensiv mit der Vorbereitung beschäftigt, weshalb uns die Möglichkeit, eine *RosaRot*-Sondernummer zum feministischen Streik zu machen, zunächst glatt entging. Bereits mitten in der Produktion der Herbstausgabe entschlossen wir uns zu einer spontanen Kehrtwende, da die Reden vom 14. Juni auf dem Helvetiaplatz, die Stadtverschönerungsaktionen im Vorfeld, die zahlreichen Manifeste und die unglaublich facettenreichen Aktivismen dieses Tages derart stark waren, dass wir sie hier unbedingt abdrucken wollten.

Wir warfen also kurzerhand unsere Pläne für die Ausgabe 57 über den Haufen und widmeten uns – nun auf einer redaktionellen Ebene – dem feministischen Streik. Auch nach dem Streik gibt es noch Vieles zu entlernen und Neues zu entwerfen: Wir greifen deshalb unsere ursprünglichen Pläne für die Ausgabe 57 wieder auf und suchen für die Nummer 58 Beiträge zum Thema *Entlernen und Entwerfen*.

Das vorliegende Heft soll einerseits ein Archiv sein, wo Manifeste, Flyer, Bilder, Reden und Erfahrungsberichte dokumentiert werden, die um und für den Streik geschaffen wurden. Andererseits möchten wir einen Rahmen schaffen, um inhaltlich kritisch über den Streik und darüber hinaus zu reflektieren. Das Heft zeigt eine Vielfalt von Aktivismen und Aktionsformen auf, die den feministischen Streik 2019 in seiner Mehrdimensionalität ausmachten. Dabei werden verschiedene Positionen sichtbar, die sich auch in der Sprache der Texte widerspiegeln. Insbesondere die verschiedene Verwendung der Gendersternchens (\*) und die Verwendung von Ausdrücken wie «cis», «trans», «non-binary» oder «inter» gab uns auch bei dieser Ausgabe erneut Anlass für Diskussionen und wir stellten einmal mehr fest, wie stark dieser sprachliche Diskurs in ständiger Veränderung ist – und bleiben muss! An dieser Stelle möchten wir deshalb besonders darauf hinweisen, dass nicht alle Positionen in diesem Heft allen Macher\*innen der *RosaRot* entsprechen und wir gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen schätzen.

Auch in der Redaktion kam es zu Wechseln. So bedanken wir uns herzlich für das langjährige Engagement von Susanne, Miriam und Maya, die in der *RosaRot* als Redaktor\*innen viele Ausgaben lang aktiv waren (eine sogar zehn!!). Wir freuen uns auf weiteren feministischen Aktivismus mit euch in anderen Zusammenhängen und wünschen euch alles Liebe und Lustige bei all euren neuen Projekten.

*Rosa* hat mitgestreikt – und wir wollen nicht nur mitgestreikt haben, sondern auch weiterhin das Patriarchat in all seinen Auswüchsen bekämpfen. Der Streik war nicht nur ein einziger Tag, sondern bedeutet für uns eine Möglichkeit zu grossflächiger Vernetzung, in welcher Solidarität in und durch diversen politischen Aktivismus ermöglicht wird. Wir wollen dazu beitragen, dass die geschaffenen Netzwerke um den Streik herum sowohl in feministischen als auch in bisher noch nicht explizit feministischen Kreisen bestehen bleiben und sich weiterhin ausbreiten und gegenseitig bestärken.

Mit solidarischen Streikgrüssen

Xenia, Helena, Damiana, Lara, Judith, Maryse, Selina, Jana, Josefin